

Intralogistik: Marktentwicklung und Potenziale in der Logistik

logistikmarkt.ch

Das Schweizer Logistik-Portal

Bereits zum fünften Mal wird im Rahmen der Logistikmarktstudie Schweiz das wertmässige Volumen des Schweizerischen Marktes für Intralogistiklösungen bestimmt. Gegenstand der Erhebungen ist dabei das Volumen der in der Schweiz nachgefragten und angebotenen klassischen Investitionsprodukte der Intralogistik. Im Jahr 2014 beläuft sich das wertmässige Volumen des Schweizer Intralogistikmarktes auf 2,9 Mrd. CHF. Somit wuchs der Markt um knapp 1,3 % im Vergleich zum Vorjahr.

Laufend der Definition des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) umfasst die Intralogistik «die Organisation, Steuerung, Durchführung und Optimierung des innerbetrieblichen Materialflusses,

der Informationsströme sowie des Warenumschlages in Industrie, Handel und öffentlichen Einrichtungen».¹ Hierzu sind Prozesse wie Wareneingang, Lagerung, Sortierung, Kommissionierung, Verpackung, Warenausgang, Verladung und Warenumschlag zu zählen. Ein fester Bestandteil der Intralogistik ist zusätzlich die organisatorische, steuerungs- und softwaretechnische Vernetzung sämtlicher relevanter Prozesse.

WACHSTUM 2014

Zur Bestimmung des Marktvolumens der Intralogistik in der Schweiz werden die nachgefragten und angebotenen klassischen Investitionsprodukte der Intralogistik untersucht. Um die «Robustheit» des Ergebnisses zu gewährleisten, erfolgt die Abschätzung des Intralogistikmarktes auf drei

¹ Arnold, D. (2006), S. 1: Intralogistik – Potentiale, Perspektiven, Prognosen. Springer.

unterschiedlichen Wegen. Zum einen über die angebotsseitige Annäherung durch die Befragung von Schweizer Intralogistikanbietern und Berücksichtigung von Binnenumsätzen sowie Umsätzen aus der Vertriebsfunktion. Ein zweiter Weg erfolgt über die marktseitige Annäherung und Berücksichtigung Intralogistik-relevanter Importe in die Schweiz. Eine dritte Schätzung geschieht über eine volkswirtschaftliche Annäherung, die den Anteil der Intralogistik am Bruttoinlandsprodukt ausdrückt. Der Mittelwert aller drei Annäherungen ergibt für das Jahr 2014 ein Gesamtvolumen des Schweizer Intralogistikmarktes von 2,90 Mrd. CHF. Insgesamt ist der Intralogistikmarkt damit im Vergleich zum Jahr 2013 um 1,3 % gewachsen. Dieses relativ geringe Wachstum im Vergleich zu den vergangenen Jahren lässt sich auf eher verhaltene Konjunkturprognosen zurückführen, die generell Investitionsentscheidungen von Unternehmen beeinflussen.

Um weiterführende Informationen über den Intralogistikmarkt zu erlangen, wurden 166 Schweizer Industrie- und Handelsunternehmen sowie Logistikdienstleister zur automatisierten Intralogistik befragt. Auf diese Weise wurden Potenziale und Hürden für Investitionen in Automatisierungslösungen in der temperaturgeführten Logistik (Tiefkühl-, Kühl- und Wärmelogistik) herausgestellt.

POTENZIALE IN DER TEMPERATURGEFÜHRTEN LOGISTIK

Ob tiefgekühlt, gekühlt oder gewärmt – der Anteil an temperaturgeführt gelagerten und

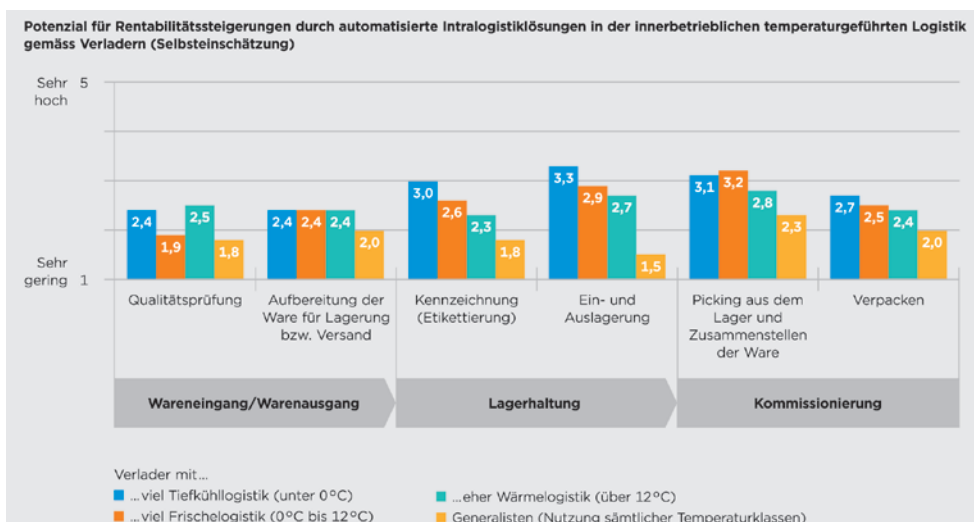


Bild 1. Potenzial für Rentabilitätssteigerungen durch automatisierte Intralogistiklösungen in der innerbetrieblichen temperaturgeführten Logistik gemäss Verladern (Selbsteinschätzung).

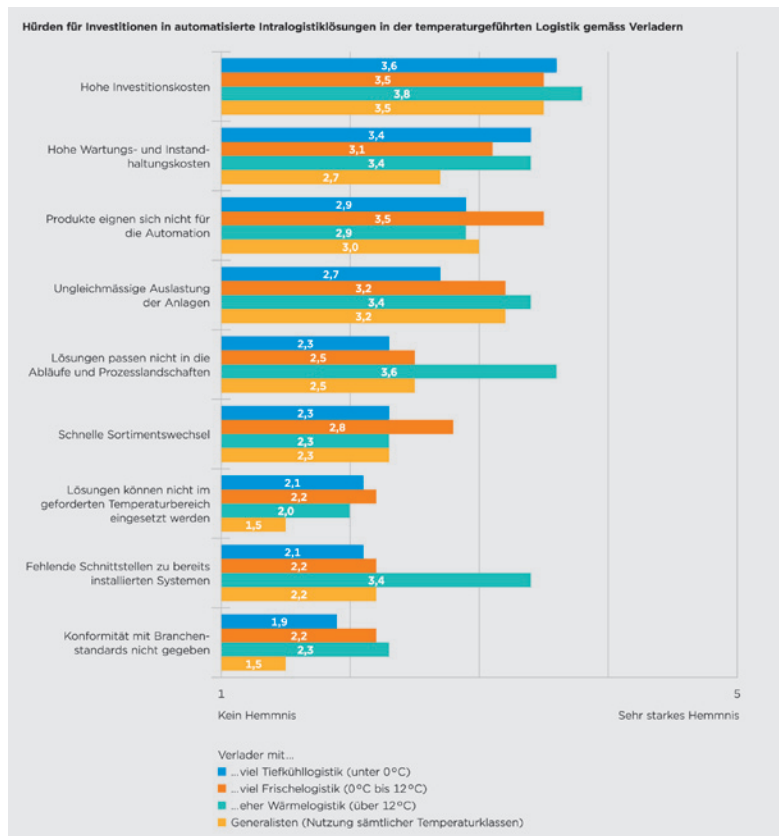


Bild 2. Hürden für Investitionen in automatisierte Intralogistiklösungen in der temperaturgeführten Logistik gemäss Verladern.

HÜRDEN IN DER TEMPERATURGEFÜHRTEN LOGISTIK

Hindernisse für den Einsatz von automatisierten Intralogistiklösungen in der innerbetrieblichen temperaturgeführten Logistik sehen Verlager und Logistikdienstleister vor allem in einer ungleichmässigen Auslastung der Anlagen (Bild 2). Dies könnte ein Indiz dafür sein, dass die manuelle Intralogistik bei Nachfrageschwankungen als flexibler gilt, da Personal (z. B. Hilfsarbeiter) schneller abgebaut oder erweitert werden kann. Auch hohe Investitions-, Wartungs- und Instandhaltungskosten hemmen Investitionen in automatisierte Intralogistiklösungen in temperaturgeführten Supply Chains. Da der Einsatz von Automatisierungstechnik mitunter eine Neugestaltung oder den Neubau von Gebäuden erfordern kann, ist nur bei einer hohen Auslastung ein positives Kosten-Nutzen-Verhältnis gegeben. Es zeichnet sich ab, dass die vornehmlich in der Tiefkühllogistik tätigen Dienstleister die vorgeschlagenen Hinderungsgründe für einen Einsatz von automatisierten Intralogistiklösungen als weniger relevant empfinden (Bild 2). Im Tiefkühlbereich lassen sich gewisse Skaleneffekte aus einer Automatisierung schneller realisieren als in anderen Temperaturklassen, da aufgrund höherer Kosten ein grösserer Durchsatz erforderlich ist. Somit gelten Automatisierungslösungen hier als probates Mittel für Effizienzsteigerungen.

Autoren: Prof. Dr. Erik Hofmann, M.Sc. Katrin Oettmeier

transportierten Gütern nimmt stetig zu. Eine Möglichkeit, um die steigenden Volumina in der temperaturgeführten Logistik (Tiefkühl-, Kühl- und Wärmelogistik) zu beherrschen und die Prozesssicherheit zu gewährleisten, ist der Einsatz von automatisierten Intralogistiklösungen. Ein Beispiel für solche Lösungen sind automatisierte Regalbediengeräte, die in der Regel in Hochregallagern genutzt werden. Eine weitere Option wären fahrerlose Transportfahrzeuge, die der flurgebundenen Güterbeförderung im Unternehmen dienen. Besonders in Tiefkühlslagern scheint ein grosses Potenzial für Rentabilitätssteigerungen durch Automatisierungen zu bestehen (Bild 1). Allein schon aufgrund der extremen Arbeitsbedingungen in der Kälte bietet sich hier der Einsatz von automatisierten Intralogistiklösungen an. Auch in der Kommissionierung von temperaturgeführten Gütern erwarten die befragten Logistikdienstleister einen Mehrwert durch die Nutzung solcher Technologien, vor allem in höheren Temperaturbereichen (über 12°C). Dies lässt sich damit begründen, dass die schnelle Verarbeitung und Bündelung von

Auslieferungen zunehmend an Relevanz gewinnt. So werden temperaturgeführte Lagerhäuser immer mehr zu Distributionszentren: Der Warenumsatz steigt, während die Lagerdauer sinkt. Hinzu kommt, dass das Picking aus dem Lager und das Zusammenstellen der Ware meist relativ arbeitsintensive Tätigkeiten sind. Folglich birgt eine Automatisierung in diesen Bereichen ein besonders grosses Potenzial für Rentabilitätssteigerungen, z.B. durch die Einsparung von personellen Ressourcen.

Logistikmarktstudie Schweiz 2016

Die Logistikmarktstudie Schweiz ist das führende und umfassende Werk für Logistik sowie Prozess- und Supply Chain Management in der Schweiz. Sie wird jährlich aktualisiert und beinhaltet eine Vielfalt an verschiedenen Themen aus dem Bereich der Logistiker, Verlager und Supply Chain Manager. Die 9. Auflage ist ausschliesslich elektronisch im pdf-Format erhältlich. Die Kapitel können auch einzeln bezogen werden. Publikation: Januar 2016



	Mitglieder GS1 Schweiz	Nichtmitglieder GS1 Schweiz
Vollversion	119.–	159.–
einzelne Kapitel	24.–	29.–
Bestellungen unter: www.gs1.ch/shop		